



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 13. Sitzung des Ausschusses für soziale Infrastruktur und Familienförderung vom
04.02.2020

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Anke Austrup

Die Sitzung fand Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt die Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für soziale Infrastruktur und Familienförderung beschlussfähig ist. Sie weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Repräsentative Befragung der Bevölkerung ab 65 Jahren; Vorstellung durch Dr. Klaus Kortmann von der LQM Marktforschung GmbH Mainz
Vorlage: FB 5/124/2020
2. Interessenbekundungsverfahren für die Übernahme der Aufgabe als Kooperationspartner in der "Sozialintegrativen Begegnungsstätte im Schulzentrum Lüdinghausen"
Vorlage: FB 4/747/2020
3. Wahl des Seniorenbeirates 2020
Vorlage: FB 5/125/2020
4. Budgetbuch Fachbereich 4 2020, Investitionsplan 2021 - 2023
Vorlage: FB 4/743/2019
5. Budgetbuch Fachbereich 5 2020, Investitionsplan 2021 - 2023
Vorlage: FB 5/123/2020
6. Berichte
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

8. Berichte
9. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) Repräsentative Befragung der Bevölkerung ab 65 Jahren; Vorstellung durch Dr. Klaus Kortmann von der LQM Marktforschung GmbH Mainz
Vorlage: FB 5/124/2020**

Herr Dr. Klaus Kortmann von der LQM Marktforschung GmbH Mainz stellt Inhalte und das Verfahren einer möglichen repräsentativen Befragung der Bevölkerung ab 65 Jahren in Lüdinghausen und Seppenrade vor. Inhaltlich wird hierzu auf beigefügte Powerpoint-Präsentation verwiesen.

Im Anschluss an die Präsentation erkundigt sich Stv. Tüns nach den Beweggründen der geplanten Befragung. Der Vorsitzende des Seniorenbeirates –Herr Prof. Dr. Lütke Entrup–erläutert hierzu, dass es eine Befragung in dieser Tiefe bislang noch nicht gegeben habe und man Impulse für die aktuelle und auch künftige Seniorenarbeit erwarte.

Stv. Sonne bedankt sich bei Herrn Dr. Kortmann und dem Seniorenbeirat und erkundigt sich, ob in die geplante Befragung der über 65jährigen nicht auch eine Einbindung einer Befragung von Menschen mit Behinderungen möglich sei. Herr Dr. Kortmann erläutert hierzu, dass es keine Möglichkeit gebe, eine Stichprobe von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Anders sei dies bei der geplanten Befragung, bei welcher lediglich anhand des Alters eine Stichprobe ermittelt werden müsse.

Zum Abschluss betont Stv. Gernitz, dass die SPD-Fraktion die geplante repräsentative Befragung befürworte. Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Beschluss: Der Ausschuss für soziale Infrastruktur und Familienförderung nimmt Kenntnis.

TOP 2) Interessenbekundungsverfahren für die Übernahme der Aufgabe als Kooperationspartner in der "Sozialintegrativen Begegnungsstätte im Schulzentrum Lüdinghausen"

Vorlage: FB 4/747/2020

Ausschussvorsitzende Austrup bittet Herrn Kortendieck um Einführung in den Tagesordnungspunkt. Herr Kortendieck erklärt, dass schon beim Bau der neuen Sporthalle der Sekundarschule beim Land ein Antrag auf Förderung der Baumaßnahme der sozialintegrativen Begegnungsstätte und eine Förderung für eine personelle Ausstattung gestellt worden sei. Das der Sitzungseinladung beigefügte Anforderungsprofil würde dem Inhalt des Förderantrags entsprechen. Zum Umsetzungszeitraum erklärt Herr Kortendieck, dass mit einer Fertigstellung der Räumlichkeiten im April dieses Jahres zu rechnen sei. Die sozialintegrative Begegnungsstätte könne dann sofort starten, so dass die Förderung den Zeitraum vom 01.04.2020 bis 31.12.2021 umfasse. Im November des vergangenen Jahres habe die Verwaltung ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, auf das eine Rückmeldung von vier Interessenten erfolgt sei. Die Konzepte der vier Bewerber seien der Sitzungseinladung beigefügt. Die Bewerber seien eingeladen worden, ihre Konzepte den Ausschussmitgliedern vorzustellen. Anschließend erklärt Herr Kortendieck noch den organisatorischen Ablauf der Vorstellung der Interessenten. Zur Wahrung der Chancengleichheit sollen die Mitbewerber gebeten werden, während der Vorstellung eines Bewerbers vor dem Sitzungsraum zu warten. Die Vorstellung der Bewerber erfolge in alphabetischer Reihenfolge. Es sei ein Zeitfenster von 20 Minuten je Bewerber vorgesehen.

Da nicht alle Bewerber in ihrem Angebot Angaben zur Personalausstattung gemacht haben, erkundigt sich Stv. Gernitz, inwieweit allen Bewerbern der finanzielle Spielraum bekannt sei. Herr Kortendieck bestätigt, dass den Bewerbern die Deckelung bei den Personalkosten mitgeteilt worden sei, der konkrete Personaleinsatz jedoch den Bewerbern überlassen werde.

Stv. Wischnewski erkundigt sich nach der Dauer der Zweckbindung der Förderung. Herr Kortendieck teilt mit, dass die Zweckbindungsfrist für die Räumlichkeiten 20 Jahre und für die Personalstelle 2 Jahre betrage. Für die Besetzung der Personalstelle sei die Inanspruchnahme eines Dienstleisters vorgegeben. SkB. Bölke fragt nach, inwieweit eine Förderung über den 31.12.21 aussehen könne. Herr Kortendieck erklärt, dass zwischenzeitlich eine Evaluation stattfinden müsse. Ein Tätigkeitsbericht könne regelmäßig gegenüber diesem Ausschuss abgegeben werden. Zudem seien Möglichkeiten der Anschlussförderung zu eruieren.

Als erster Bewerber präsentiert die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen ihr Angebot. Es stellen sich vor Frau Rizou, Frau Nitz, Frau Dittrich, und Herr Groß, alle aus den Fachbereichen Migration und Jugendsozialarbeit. Die Unterlagen zur Präsentation sind der Niederschrift als Anlage beigefügt. Frau Rizou schildert, dass die AWO mit 2.700 Mitarbeiter/innen an 300 Standorten auch im Kreis Coesfeld vertreten sei, u.a. mit dem Jugendmigrationsdienst. Neben einer Einzelfallberatung und Case Management biete der Jugendmigrationsdienst eine Ausreiseberatung sowie eine Perspektivberatung bei einer Bleibe an. Das Hauptaugenmerk werde auf die Bedarfsorientierung gelegt. Die Besucher der sozialintegrativen Begegnungsstätte sollen die Inhalte selber mitgestalten. Zudem sei eine Netzwerkarbeit bzw. fallübergreifende Arbeit wichtig. Als Ziel nannte Frau Rizou die Steuerung hin zu einem breitgefächerten, bedarfsgerechten Angebot. Anschließend werden die Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Frau Rizou bestätigt, dass eine Vollzeitstelle komplett für die sozialintegrative Begegnungsstätte vorgesehen sei und diese Stelle mit einem Sozialpädagogen oder Sozialarbeiter besetzt werde. Beim Schwerpunkt der Zielgruppe möchte sie sich im Vorhinein nicht festlegen. Erst müsse geschaut werden, wo die Bedarfe sind. Zu bisherigen Einsätzen in Lüdinghausen erklärt Frau Rizou, dass neben

der OGS und der Kindergartenträgerschaft auch einzelne projektbezogene Aktionen im Schulzentrum durchgeführt wurden.

Als nächster Bewerber stellt der Caritasverband für den Kreis Coesfeld, vertreten durch Herrn Andre Bußkamp, Hagen Freund und Jochen Elte, sein Konzept vor. Hierzu stellen sie ein Handout zur Verfügung, das der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Herr Bußkamp erklärt, dass die Caritas mit ca. 400 ehrenamtlichen und ca. 700 hauptamtlichen Mitarbeiter/innen an 35 Standorten vertreten sei, u.a. mit dem neuen Caritashaus an der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Sekundarschule. Die sozialintegrative Begegnungsstätte könne daher in der Sekundarschule ideal platziert werden, um auf das breit gefächerte Repertoire an Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Caritashaus zurückgreifen zu können. Zudem sei im Caritashaus die Quartiersmanagerin untergebracht, die bereits in direkter Nähe zur Schule die Sozialraumarbeit weiterentwickelt habe. Im Anschluss schildert Herr Elte ein Fallbeispiel aus der Praxis und Herr Freund verdeutlicht, dass aufgrund der guten Vernetzung und der kurzen Wege die Caritas in der sozialintegrativen Begegnungsstätte als offene Anlaufstelle schnelle und professionelle Hilfe vor Ort anbieten könne. Anschließend wird auf die Fragen der Ausschussmitglieder eingegangen. Herr Bußkamp legt dar, dass die unterschiedlichen Zielgruppen der sozialintegrativen Begegnungsstätte durch ein Zurückgreifen auf die eigenen Fachdienste im Netzwerk bedient werden können und dass die Startphase durch Vorarbeit der Quartiersmanagerin vorbereitet werden könne.

Als dritter Bewerber stellen Frau Poschmann und Herr Espeter das Angebot des DRK Soziale Dienste im Kreis Coesfeld vor. Auch diese zur Präsentation verwendeten Unterlagen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt. Frau Poschmann schildert, dass Grundlage der Arbeit die Werte der internationalen Rotkreuzbewegung sind und verweist auf die umfangreichen Einrichtungen des DRK, u.a. die Einrichtung in Seppenrade zur Betreuung und Begleitung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Durch die Erfahrung mit diesem Personenkreis verfüge das DRK bereits über einen großen Background. Dieses Wissen könne in die sozialintegrative Begegnungsstätte eingebracht werden. Herr Espeter erklärt, dass die sozialintegrative Begegnungsstätte eine bedingt verbindliche Einrichtung sein solle, die sich an Schulkinder und deren Familien, insbesondere mit Migrationshintergrund, richte. Die Begegnungsstätte solle als teilgeschlossenes System mit einer Öffnung für eine festgelegte Anzahl von Kindern und Jugendlichen an 3 bis 4 Tagen in der Woche und einer Öffnung für alle anderen Kinder, Jugendlichen und Familien an 1 -2 Tagen in der Woche geführt werden. Frau Poschmann ergänzt, dass es wenig zielführend sei, die sozialintegrative Begegnungsstätte nur mit einer Stelle zu betreiben. Daher sei es Absicht des DRK, 2,5 Stellen einzurichten, davon 1,5 Pädagogen/innen sowie ein arabisch-Übersetzer. Für die zusätzlichen 1,5 Stellen werde das DRK zusätzliche Fördergelder aus anderen Förderprogrammen akquirieren. Frau Poschmann betont ausdrücklich, dass hier das Risiko beim DRK liege und die Stadt keine finanzielle Mehrbelastung tragen müsse. Auch Frau Poschmann und Herr Espeter gehen im Anschluss an ihre Präsentation auf die Fragen der Ausschussmitglieder ein. Dabei bestätigen sie nochmals, dass die zuvor genannten 2,5 Stellen allein für die sozialintegrative Begegnungsstätte vorgesehen seien und das DRK sich über das Risiko bei der Finanzierung dieser Stellen bewusst sei. Man sei aber überzeugt, entsprechende Fördergelder, z.B. aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Bundes, beantragen zu können. Ziel sei es, bereits in der Jugendhilfe beschäftigtes Personal einzusetzen. Dies können Erzieher, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Heilpädagogen oder Fachkräfte mit vergleichbarer Qualifikation sein.

Als letzter Bewerber präsentiert die Jugendhilfe Werne ihr Konzept. Herr Schenk stellt sich als Geschäftsführer der Jugendhilfe vor. Er erklärt, dass er als Vertretung für die eigentlich für die Präsentation vorgesehene Frau Frantzmann, Leiterin der Abteilung Offene Arbeit und Angebote an Schulen, eingesprungen sei. Frau Frantzmann hätte leider krankheitsbedingt

nicht kommen können. Herr Schenk erklärt, Kerngeschäft der Jugendhilfe Werne seien die Hilfen zur Erziehung, die Kindertagesbetreuung sowie die Offene Arbeit und die Angebote an Schulen. Hierfür würden ca. 500 Mitarbeiter/innen eingesetzt. Die ausgeschriebene sozialintegrative Begegnungsstätte hält Herr Schenk für ein spannendes Projekt, für das eine hohe Motivation bestehe. Da die Ausschreibung zum Interessenbekundungsverfahren seitens der Stadt Lüdinghausen sehr offen gewesen sei, seien auch die Bewerbung sowie das eingereichte Konzept bewusst offen gehalten. Den Schwerpunkt der Arbeit sieht Herr Schenk bedingt durch die räumliche Nähe zur Sekundarschule in der Kooperation mit der Schule. Das Angebot sei aber grundsätzlich offen für alle. Offenheit bestehe auch gegenüber den möglichen Inhalten des Konzepts. Zunächst solle erst ermittelt werden, welche Bedarfe ganz konkret vor Ort bestehen. Die Sozialraumentwicklung vor Ort sei zunächst zu eruieren und dann in entsprechende Angebote umzuwandeln. Auf dieser Basis könne dann ein Konzept entwickelt werden. Die Umsetzung sei dann später auszuwerten und das Konzept ggf. anzupassen. Herr Schenk weist darauf hin, dass mit einer Vollzeitstelle sämtliche in der Ausschreibung genannten Inhalte nicht abgedeckt werden können und insoweit Kooperationen mit Vereinen und Institutionen in Lüdinghausen vorgesehen seien, um das Angebot möglichst breit aufzustellen. Abschließend beantwortet Herr Schenk die Fragen der Ausschussmitglieder. Zur Qualifikation des Personals teilt Herr Schenk mit, dass für die Stelle Sozialpädagogen vorgesehen seien. Zum fehlenden Netzwerk in Lüdinghausen erklärt Herr Schenk, dass er zuversichtlich sei, schnell bei den Institutionen und Vereinen in Lüdinghausen Akteure für ein Netzwerk zu finden.

Im Anschluss an die Vorstellung der Bewerber teilt Stv. Tüns mit, dass alle Bewerber unterschiedliche Ansätze mit jedoch hoher Qualität hätten und insoweit eine Auswahl schwer falle. Da für ihn auch die Sichtweise der Schule wichtig sei, regt er an, den im Zuschauerraum anwesenden Leiter der Sekundarschule, Herrn Pellmann, in der Sache anzuhören. Hierzu könne evtl. eine Sitzungsunterbrechung erfolgen. Stv. Gernitz, SkB. Bölke und Stv. Borgmann sehen ebenfalls Bedarf für eine Stellungnahme von Herrn Pellmann. Dies wäre aber durchaus auch in großer Runde möglich.

Ausschussvorsitzende Austrup schlägt daher vor, die Diskussion nichtöffentlich fortzuführen und lässt hierüber abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt eine nichtöffentliche Fortführung der Beratung.

Einstimmig	
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	3

Öffentlicher Teil:

Fraktionsübergreifend sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, die Aufgabe als Kooperationspartner der sozialintegrativen Begegnungsstätte an den Caritasverband zu vergeben. SkB. Bölke beantragt, dass zeitnah diesem Ausschuss über die Umsetzung berichtet werden solle. Herr Kortendieck schlägt vor, dass dies zum Ende des Jahres erfolgen könne, da die sozialintegrative Begegnungsstätte erst im April starte.

Anschließend lässt Ausschussvorsitzende Austrup über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Lüdinghausen, die Aufgabe als Kooperationspartner in der „Sozialintegrativen Begegnungsstätte im Schulzentrum Lüdinghausen“ an den Caritasverband für den Kreis Coesfeld zu vergeben und fordert die Verwaltung auf, über die Umsetzung zum Jahresende im Fachausschuss zu berichten.

Einstimmig	X
Ja-Stimmen:	
Nein-Stimmen:	
Enthaltungen:	

TOP 3) Wahl des Seniorenbeirates 2020
Vorlage: FB 5/125/2020

Ausschussvorsitzende Austrup bittet darum, dass der Tagesordnungspunkt „Wahl des Seniorenbeirates“ direkt im Anschluss an TOP 1 vorgestellt wird, da ein inhaltlicher Bezug zu hierzu besteht. Frau Sendermann vom Fachbereich Arbeit und Soziales der Stadt Lüdinghausen berichtet über den aktuellen Stand der Vorbereitungen der Seniorenbeiratswahl im Jahr 2020.

So haben bereits Abstimmungsgespräche zwischen Verwaltung und Seniorenbeirat stattgefunden und die Ergebnisse wurden in der durch den Seniorenbeirat am 13.01.2020 beschlossenen Wahlordnung festgehalten. Darüber hinaus wurde ein gemeinsamer zeitlicher Ablauf bis zur Wahl im September 2020 festgelegt.

Im Rahmen der diesjährigen Wahl des Seniorenbeirates sind alle Personen, die am Tag der Kommunalwahl NRW (13.09.2020) das 60. Lebensjahr vollendet und mit Hauptwohnsitz in Lüdinghausen gemeldet sind, wählbar und wahlberechtigt. Wahlvorschläge sind bis zum 15.06.2020 schriftlich beim Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen einzureichen. Für die Kandidatur wird ein entsprechender Bewerbungsbogen durch die Verwaltung und den Seniorenbeirat erstellt, welcher sowohl auf der Homepage des Seniorenbeirates und der Stadtverwaltung hinterlegt als auch persönlich im Rathaus der Stadt Lüdinghausen abgeholt bzw. angefordert werden kann.

Die diesjährige Wahl wird erstmalig als reine Briefwahl durchgeführt, was durch den aktuellen Seniorenbeirat sehr begrüßt werde.

Beschluss: Der Ausschuss für soziale Infrastruktur und Familienförderung nimmt Kenntnis.

TOP 4) Budgetbuch Fachbereich 4 2020, Investitionsplan 2021 - 2023

Vorlage: FB 4/743/2019

Auf Vorschlag der Ausschussvorsitzenden werden die Seiten des Budgetbuchentwurfs einzeln durchgegangen. Fragen der Ausschussmitglieder bestehen nicht. Von SkB. Hartwig wurde die Anregung vorgetragen, für den Kindergarten Tüllinghoff eine zusätzliche Stelle einzurichten, um eine Betreuung der Kinder zu Randzeiten anbieten zu können. Auf den Einwand von Herrn Kortendieck, dass nach einer Bedarfsabfrage des Kindergartens bei den Eltern derzeit kein Bedarf für eine Randzeiten-Betreuung bestehe, erklärt SkB. Hartwig, dass seiner Fraktion entsprechende Wünsche von Eltern in Lüdinghausen bekannt seien und mit dem Angebot auch Bedarfe geweckt werden könnten. Stv. Waldt schlägt vor, diesen Sachverhalt in den Haushaltsberatungen des Rates zu beraten. Herr Kortendieck sagt zu, den Vorschlag von SkB. Hartwig in die Änderungsliste zum Haushalt für die nächste HFA- bzw. Ratssitzung aufzunehmen. Übereinstimmend erklärten sich die Ausschussmitglieder mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Anschließend lässt Ausschussvorsitzende Austrup über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, das Budget des Fachbereichs 4 in der vorgelegten Form zu beschließen.

Einstimmig	
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	2

TOP 5) Budgetbuch Fachbereich 5 2020, Investitionsplan 2021 - 2023**Vorlage: FB 5/123/2020**

Das Budgetbuch des Fachbereichs 5 wird ebenfalls seitenweise durchgegangen. Stv. Gernitz erkundigt sich nach den auf Seite 265 ausgewiesenen Kosten der Unterkunft im Produkt 050305 (Leistungen nach dem SGB II), eine Erläuterung hierzu erfolgt durch Frau Hattebuer. Weitere Fragen zum Budget des Fachbereichs 5 bestehen nicht.

SkB. Hartwig teilt mit, dass seine Fraktion den im Produkt 050500 (Förderung der freien Wohlfahrtspflege) genannten Betrag in Höhe von 11.500 € für die repräsentative Befragung der Bevölkerung ab 65 Jahren streichen lassen möchte, da kein vernünftiges Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen gesehen würde. SkB. Hartwig beantragt daher die Streichung des Betrags in Höhe von 11.500,00 € im Produkt 050500.

Ausschussvorsitzende Austrup lässt daraufhin hierüber abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, keine Streichung des Betrages in Höhe von 11.500,00 € vorzunehmen.

Ja-Stimmen:	3
-------------	---

Nein-Stimmen: 9
 Enthaltungen: 0

In der Sitzung des Ausschusses für Soziale Infrastruktur und Familienförderung am 26.11.2019 wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Abfallentsorgungskosten der Tafel Lüdinghausen e.V. mit 50% bezuschusst werden können.

Die Höhe der Abfallentsorgungskosten beträgt nach Mitteilung der Verwaltung jährlich rund 3.000,00 €. SkB. Hartwig als Vertreter der FDP-Fraktion beantragt, die hälftigen Abfallentsorgungskosten der Tafel Lüdinghausen e.V. zu bezuschussen und hierfür einen weiteren Betrag in Höhe von 1.500,00 € im Haushalt zu berücksichtigen.

Auch hierüber lässt Ausschussvorsitzende Austrup abstimmen.

Beschluss:

Dem Rat wird empfohlen, zusätzlich zu dem bisher veranschlagten Mietzuschuss für die Tafel e.V. in Höhe von 7.200,00 € noch einen Betrag in Höhe von 1.500,00 € für die Abfallentsorgungskosten der Tafel bereit zu stellen.

Einstimmig X
 Ja-Stimmen:
 Nein-Stimmen:
 Enthaltungen:

Beschluss: Dem Rat wird empfohlen, das Budget des Fachbereichs 5 in der vorgelegten Form zu beschließen. Zusätzlich zu dem bisher veranschlagten Mietzuschuss für die Tafel e.V. in Höhe von 7.200,00 € soll noch ein Betrag in Höhe von 1.500,00 € für die Abfallentsorgungskosten der Tafel Lüdinghausen bereitgestellt werden.

Einstimmig
 Ja-Stimmen: 10
 Nein-Stimmen:
 Enthaltungen: 2

- Keine -

TOP 7) Anfragen

- Keine -

Anke Austrup
Vorsitzende/r

Katrin Sendermann
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 13. Sitzung des Ausschusses für soziale Infrastruktur und Familienförderung

der Stadt Lüdinghausen am 04.02.2020

anwesend:

CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Bartsch, Ingeborg	
Bone, Hildegard	
Suttrup, Thomas	Vertretung für Frau Sonja Hildebrandt
Tüns, Dieter	bis 20:28 Uhr
Waldt, Klaus-Dieter, Dr.	

SPD-Fraktion

Geist, Natalie	
Gernitz, Niko	Vertretung für Frau Susanne Havermeier
Kleyboldt, Josephine	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bölke, Gustav	bis 20:28 Uhr
Sonne, Dennis	

UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	
Wischnewski, Susanne	

FDP-Fraktion

Hartwig, Andreas	Vertretung für Herrn Enrico Zanirato
------------------	--------------------------------------

von der Verwaltung

Hattebuer, Ulrike	
Kortendieck, Matthias	
Sendermann, Katrin	

Entschuldigt:**CDU-Fraktion**

Hildebrandt, Sonja	
--------------------	--

SPD-Fraktion

Havermeier, Susanne	
---------------------	--

FDP-Fraktion

Zanirato, Enrico	
------------------	--